Das Leader-Projekt **„DIE Chance für das Dorf“** als Beitrag zur Dorfentwicklung

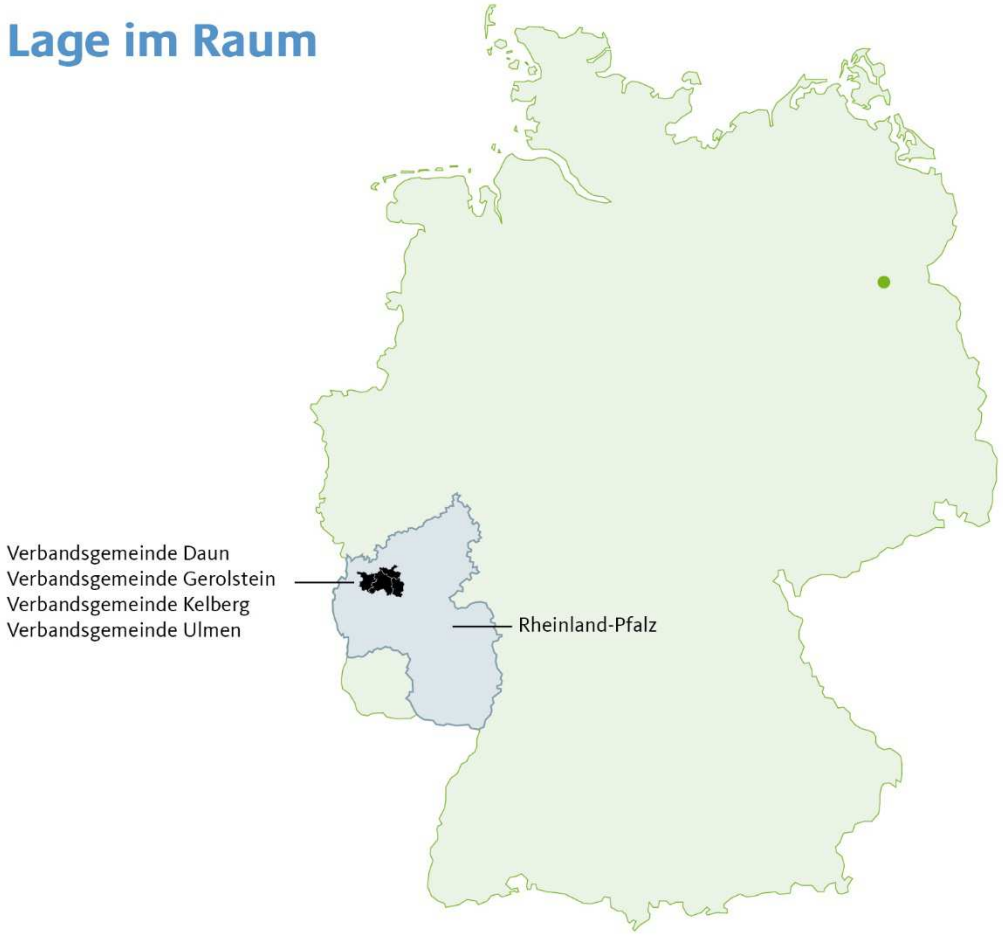
DIE CHANCE für das Dorf
Daun . Gerolstein . Kelberg . Ulmen

VERBANDSGEMEINDE DAUN
MODERN . GESUND . INNOVATIV

Thorsten Loosen
Abteilungsleiter der Bauabteilung
der Verbandsgemeindeverwaltung Daun

Dorfentwicklung mit Zukunft – Konzepte zum Erfolg,
Akademie Ländlicher Raum Rheinland-Palz
27. Oktober 2016, Gillenfeld, Maar Perle

Lage im Raum


Verbandsgemeinde Daun
Verbandsgemeinde Gerolstein
Verbandsgemeinde Kelberg
Verbandsgemeinde Ulmen
Rheinland-Pfalz

DIE CHANCE für das Dorf
Dorf Innen Entwicklung

Sensibilisierung der Bevölkerung

Aktivierung von Innenentwicklungs-Potenzialen

1. Warum? Problemlagen

→ **Überalterung insbesondere im alten Dorfkern**

→ **vorhandene Bauplätze finden häufig keine Abnehmer mehr**

→ **fehlende Nachnutzer von Gebäuden insb. in der Dorfmitte, Leerstände und pot. Leerstände (drohen zu) steigen**

→ **viele Wirtschaftsgebäude wie ehemalige Stallungen und Scheunen stehen leer**

1. Warum?

Bedeutung der Dorfinnenentwicklung

→ **stärkt die Ortsmitte und erhält die Attraktivität der Dörfer**

→ **fördert die soziale Gesundheit in den Orten**

→ **trägt bei zum Werterhalt der Bestandsimmobilien**

→ **nachhaltig: nutzt vorhandenes Wohnraumpotentizial im Dorf, spart Flächen → Landschaftsverbrauch wird reduziert**

→ **etc....**

1. Warum? Ziele des Projektes DIE

→ **Beitrag leisten zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit unserer Dörfer**

→ **Wie?**

Innenentwicklung in den 125 beteiligten Dörfern fördern

1. Warum? erwartbare Projektergebnisse

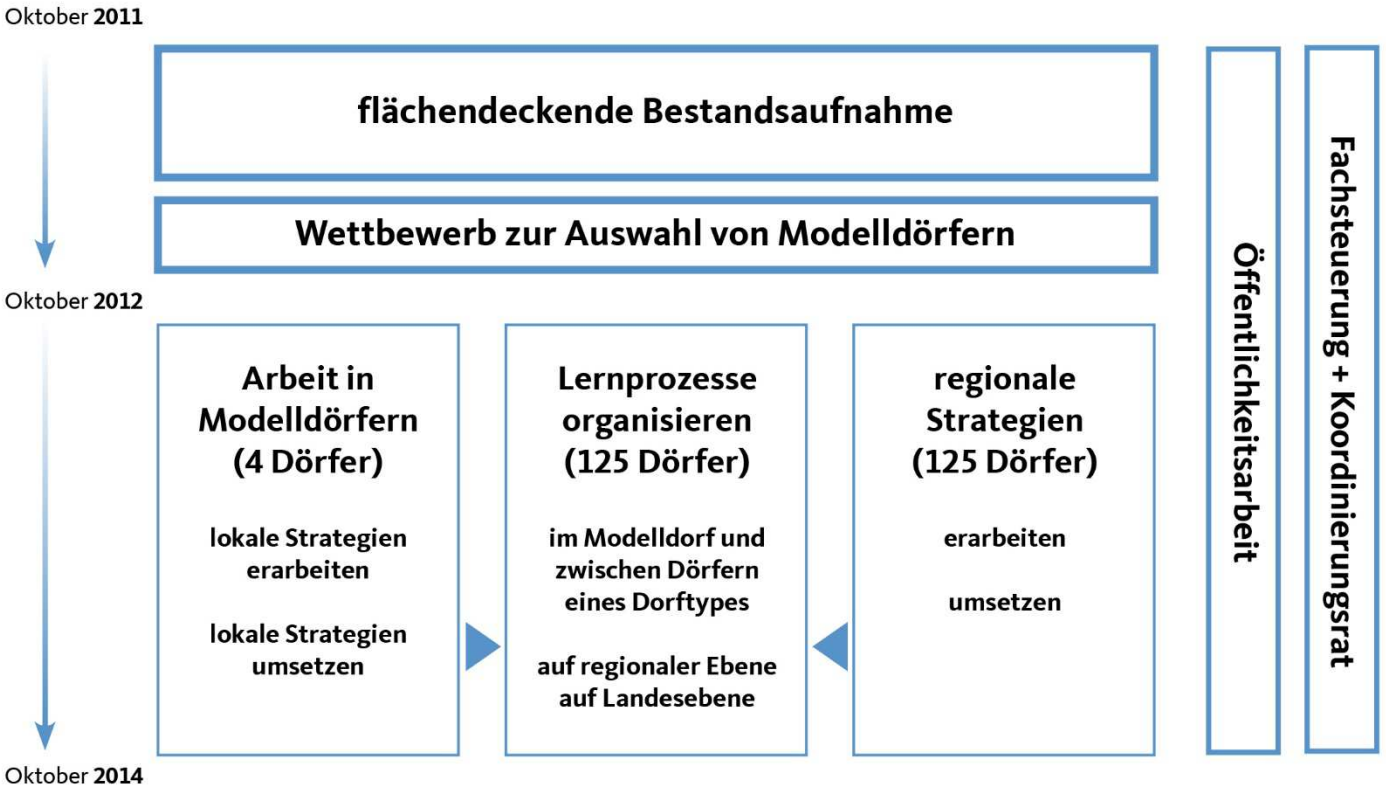
→ **Modellprojekt**
› Erprobung von Strategien zur Förderung der Innenentwicklung

→ **Welche Strategien erweisen sich als erfolgreich?**

→ **Gibt es Unterschiede zwischen den Dorftypen?**

→ **Wie sieht ein erfolgreicher Lernprozess und Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Dörfern aus?**

2. Projektumsetzung: die Projektbausteine



2. Projektumsetzung: die Projektbausteine

→ **nach abgeschlossener Bestandsaufnahme:**
Entwicklung und Erprobung von Aktivierungsstrategien
› im Dorf und › übergeordnet im Projektgebiet

→ **nicht in allen 125 Dörfern gleichzeitig möglich**

→ **daher in Modelldörfern erproben und auf andere Dörfer übertragen**
› Übertragung durch Lernprozess

→ **Modelldörfer erproben übertragbare Lösungen für ihren Dorftyp**

→ **intensive Unterstützung der Modelldörfer im DIE-Projekt**

zentrale Ergebnisse aus der Bestandsaufnahme und 1. Aktualisierung

Wohngebäude gesamt

	2011	2012	Differenz
Dorftyp 1	3.624	3.680	+ 56
Dorftyp 2	4.921	4.975	+ 54
Dorftyp 3	5.300	5.328	+ 28
Dorftyp 4	3.630	3.654	+ 24
gesamt			**+ 162**

Gebäude Vollnutzung

	2011	2012	Differenz
Dorftyp 1	2.826	2.823	- 3
Dorftyp 2	3.942	3.930	- 12
Dorftyp 3	4.451	4.425	- 26
Dorftyp 4	3.128	3.130	2
gesamt	14.347	14.308	- 39

potenziell leerstehende Gebäude

	2011	2012	Differenz
Dorftyp 1	547	560	13
Dorftyp 2	641	671	30
Dorftyp 3	615	627	12
Dorftyp 4	344	348	4
gesamt	2.147	2.206	+ 59

Wohngebäude gesamt

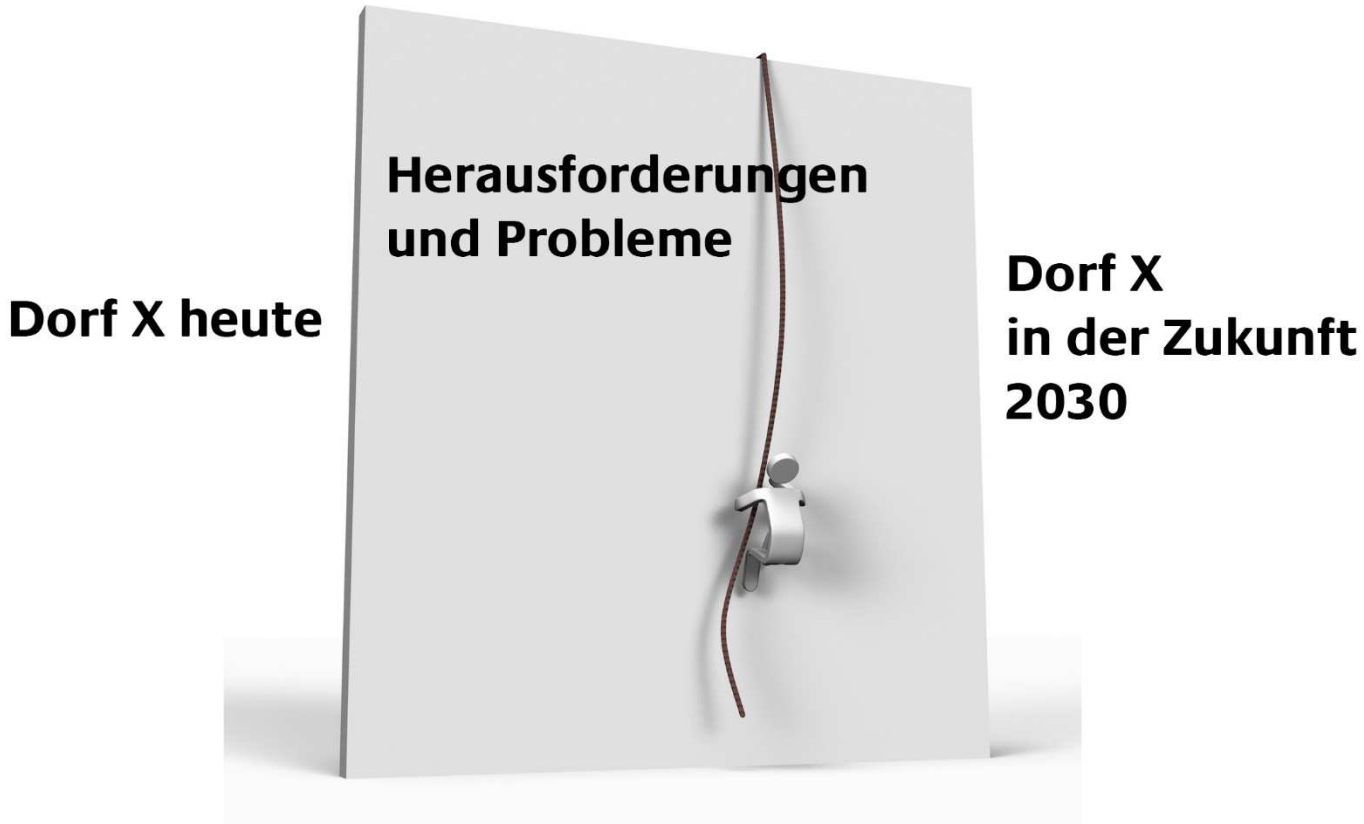
	2011	2012	Differenz
Dorftyp 1	251	294	43
Dorftyp 2	338	374	36
Dorftyp 3	234	276	42
Dorftyp 4	158	176	18
gesamt	981	1.120	+ 139

Gesamtergebnis
Vergleich 2011 zu 2012

Einwohnerverlust
184 Bürgerinnen und Bürger

Gebäudeentwicklung
162 neue Wohngebäude
139 neue Leerstände = 1.120 Gesamt

regionale Strategien
Quo vadis - Dorf X ?



regionale Strategien
Quo vadis - Dorf X ?

Teil A

Wo stehen wir heute?

→ Beurteilung

Teil B

Was ist unser Bild von der Zukunft unseres Dorfes?

→ Als Hilfe für die Arbeit des OG-Rates/Ortsbeirates

regionale Strategien
DIE-Resolution

Was ist das?

Vorlage für eine kommunalpolitische Beschlussfassung im OG-Rat (Ortsbeirat, Willensbekundung) zur Förderung der Dorfinnenentwicklung

→ in Form von **Leitsätzen**

regionale Strategien
DIE-Resolution

Warum?

Anlass, das Thema Dorfinnenentwicklung im OG-Rat/Ortsbeirat strategisch aufzurufen

→ **Sensibilisierung**

→ **Orientierung für die Dorf-/Stadt(teil)entwicklung**

Strategische Partnerschaft im Projektgebiet

→ **Ziel: 125 Dörfer bekennen sich politisch zur Dorfinnenentwicklung**

regionale Strategien
Förderprogramm Abriss

Abriss im Ortskern

freie Flächen schaffen
(Wiese, Platz, Garten, Parkplatz, etc.)

→ Aufenthaltsqualität

punktuell günstiges Bauland für junge Familien im Ortskern schaffen

→ Altersdurchmischung

Strategiewechsel!

regionale Strategien
Förderprogramm Abriss

→ **Wunsch aus den Dörfern: Schaffung finanzieller Anreize**

Warum Förderprogramm Abriss?

→ **Sogenannte Schrottimmobilien beeinträchtigen das Ortsbild**
- › Selbst gut erhaltene Gebäude in der Nachbarschaft verlieren dadurch an Wert!

→ **Beitrag zum Werterhalt und Erhalt der Attraktivität unserer Dörfer**

→ **Kurzfristige Erfolge spürbar**

regionale Strategien
Förderprogramm Abriss
Was wird gefördert?

→ **Abriss von leerstehenden, nicht mehr zu revitalisierenden Wohngebäuden**

→ **Voraussetzungen:**

- Gebäude steht seit mindestens 5 Jahren leer und wurde vor mind. 40 Jahre zulässigerweise erbaut
- Seit dieser Zeit: keine grundlegenden Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen am Gebäude
- Im FNP als Wohn,- oder Mischbaufläche ausgewiesen
- In der Vergangenheit keine Förderng aus DE- oder Städtebaumitteln

regionale Strategien
Förderprogramm Abriss

Wer ist förderberechtigt?

→ **Grundsätzlich alle Eigentümer von leestehenden Gebäuden**

Wie und in welcher Höhe erfolgt die Förderung?

→ **Zuschuss zum Abriss durch die Verbandsgemeinde:**
in der Regel 3.000 Euro je Objekt, in besonderen Ausnahmefällen Erhöhung des Zuschusses möglich

→ **Kein Anspruch auf Förderung,**
Vorbehalt verfügbarer Haushaltsmittel

regionale Strategien
DIE-Botschafter

Warum?

→ **Innenentwicklung**
- › großer Anteil an Kommunikation und Sensibilisierung

→ **Handlungsdruck heute und zukünftig vorhanden**
- › wir brauchen viele Menschen, die in den Dörfern immer und immer wieder darüber reden
- › Unterstützung der Dorfinnenentwicklung in der Fläche

DIE CHANCE für das Dorf
Daun . Gerolstein . Kelberg . Ulmen

Die DIE-Botschafter der Verbandsgemeinde Daun bieten Ihnen Unterstützung in der Innenentwicklung an.

Wir freuen uns, dass wir zur Unterstützung unserer Arbeit in den Dörfern im Bereich der Innenentwicklung ehrenamtlich tätige DIE-Botschafter gewinnen konnten – dies sind Manfred Klaus, Helga Löffelholz und Erwin Steffes. Sie helfen uns bei Bedarf bei der Sensibilisierung, bei der Eigentümeransprache und übernehmen auch eine Lotsenfunktion zu vorhandenen Beratungs- und Fördermöglichkeiten.

DIE-Botschafter werben für ein Leben in der Dorfmitte und stehen mit Rat und Tat Ortsgemeinderäten/Ortsbeiräten sowie Bürgerinnen und Bürgern bei ersten Schritten in der Innenentwicklung zur Seite.

Unsere Angebote im Überblick

- Teilnahme an Ortsgemeinderats- bzw. Ortsbeiratssitzungen:
  - Information und Sensibilisierung zum demographischen Wandel im Schwerpunkt „Herausforderung Innenentwicklung"
  - Unterstützung bei der Interpretation der jeweiligen Aktualisierung der Bestandsaufnahme mit Ableitung von Handlungserfordernissen
  - Unterstützung bei der Entwicklung eines dörflichen Zukunftsbildes
- Teilnahme an Bürgerversammlungen zur Sensibilisierung für das Thema Innenentwicklung
- Unterstützung des Ortsgemeinderates/Ortsbeirates bei der persönlichen Eigentümeransprache insbesondere leer stehender Immobilien
- Persönliche Ansprache von Eigentümern
- Lotse zu Beratungs- und Fördermöglichkeiten

DIE-Botschafter Manfred Klaus aus Betteldorf

DIE-Botschafterin Helga Löffelholz aus Daun-Waldkönigen

DIE-Botschafter Erwin Steffes aus Mückeln

Wir vermitteln Ihnen gerne einen DIE-Botschafter. Sprechen Sie uns an:

DIE-Ansprechpartner in der VGV Daun:

Thorsten Loosen, Abteilungsleiter
06592/939-**315**
thorsten.loosen@vgv.daun.de

Karina Ehlen, Sachbearbeiterin
06592/939-**314**
karina.ehlen@vgv.daun.de

regionale Strategien

Jährliche Aktualisierung der Bestandserfassung

→ Bevölkerungsentwicklung

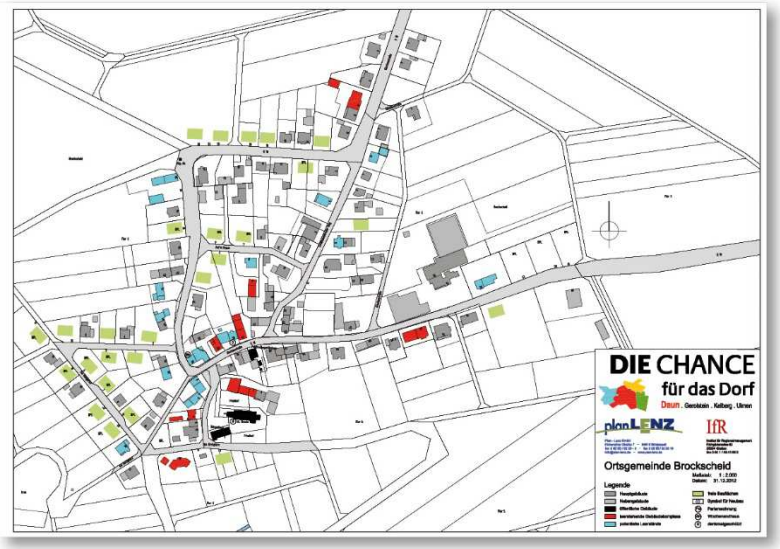
→ Altersstruktur

→ Gebäudenutzung/Bewohneralter

Ziel

- Sensibilisierung Ortsgemeinde/-beirat
- Sensibilisierung Bevölkerung

Darstellung in Karten und Zahlen
Wichtig: Visualisierung und Vergleich



Übertragbare Strategien aus den Modelldörfern

Auseinandersetzung mit der Einwohnerentwicklung (Gründe für Zuzug/Fortzug)

Ziel

- **Sensibilisierung für eigene Stärken/Schwächen**
- **Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen**

DIE CHANCE für das Dorf

Einwohnerentwicklung im Jahr ____

Natürliches Saldo: ____ Geburten / ____ Sterbefälle Wanderungssaldo: ____ Zuzüge / ____ Fortzüge

Name, Straße, Hausnr. _____

Anzahl Personen ____ | Zuzug, wohin ? | Fortzug, warum ? | Fortzug, wohin ?

- ☐ ins eigene Haus
- ☐ in Miet-Haus
- ☐ in Miet-Wohnung
- ☐ kein verfügbarer Wohnraum
- ☐ Arbeitsstelle
- ☐ familiäre Gründe
- ☐ sonstige Gründe

_____ km

weitere Bemerkungen _____

Name, Straße, Hausnr. _____

Anzahl Personen ____ | Zuzug, wohin ? | Fortzug, warum ? | Fortzug, wohin ?

- ☐ ins eigene Haus
- ☐ in Miet-Haus
- ☐ in Miet-Wohnung
- ☐ kein verfügbarer Wohnraum
- ☐ Arbeitsstelle
- ☐ familiäre Gründe
- ☐ sonstige Gründe

_____ km

weitere Bemerkungen _____

Name, Straße, Hausnr. _____

Anzahl Personen ____ | Zuzug, wohin ? | Fortzug, warum ? | Fortzug, wohin ?

- ☐ ins eigene Haus
- ☐ in Miet-Haus
- ☐ in Miet-Wohnung
- ☐ kein verfügbarer Wohnraum
- ☐ Arbeitsstelle
- ☐ familiäre Gründe
- ☐ sonstige Gründe

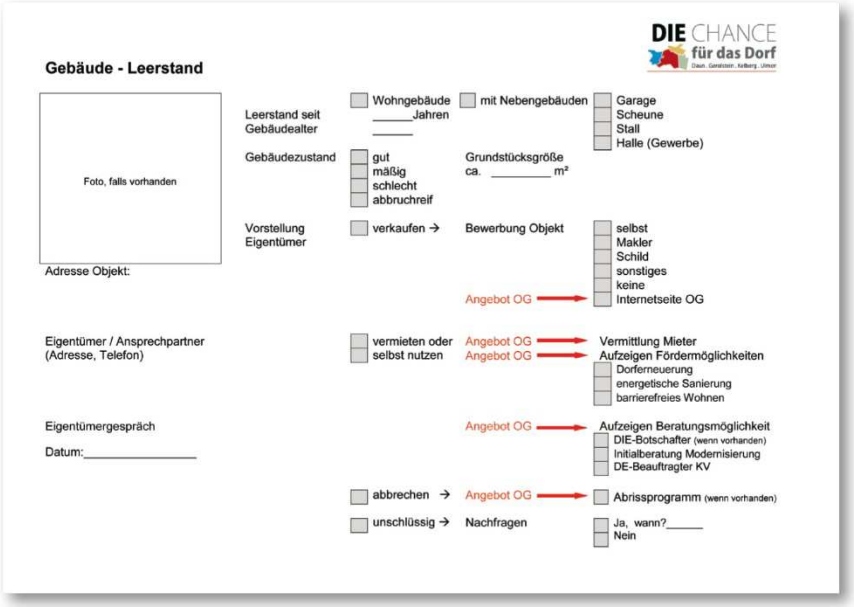
_____ km

weitere Bemerkungen _____

Übertragbare Strategien aus den Modelldörfern

Ansprache, Beratung/Förderung privater Gebäudeeigentümer

Ziel ▶ **Sensibilisierung der Immobilienbesitzer und der Bevölkerung**



Gebäude - Leerstand

DIE CHANCE für das Dorf

Foto, falls vorhanden

Adresse Objekt:

Leerstand seit Gebäudealter
☐ Wohngebäude ☐ mit Nebengebäuden
_____Jahren
_____

☐ Garage
☐ Scheune
☐ Stall
☐ Halle (Gewerbe)

Gebäudezustand
☐ gut
☐ mäßig
☐ schlecht
☐ abbruchreif

Grundstücksgröße ca. _____ m²

Vorstellung Eigentümer
☐ verkaufen → Bewerbung Objekt

☐ selbst
☐ Makler
☐ Schild
☐ sonstiges
☐ keine

Angebot OG → ☐ Internetseite OG

Eigentümer / Ansprechpartner (Adresse, Telefon)

☐ vermieten oder Angebot OG → Vermittlung Mieter
☐ selbst nutzen Angebot OG → Aufzeigen Fördermöglichkeiten

☐ Dorferneuerung
☐ energetische Sanierung
☐ barrierefreies Wohnen

Eigentümergespräch

Datum:_____

Angebot OG → Aufzeigen Beratungsmöglichkeit

☐ DIE-Botschafter (wenn vorhanden)
☐ Initialberatung Modernisierung
☐ DE-Beauftragter KV

☐ abbrechen → Angebot OG → ☐ Abrissprogramm (wenn vorhanden)

☐ unschlüssig → Nachfragen

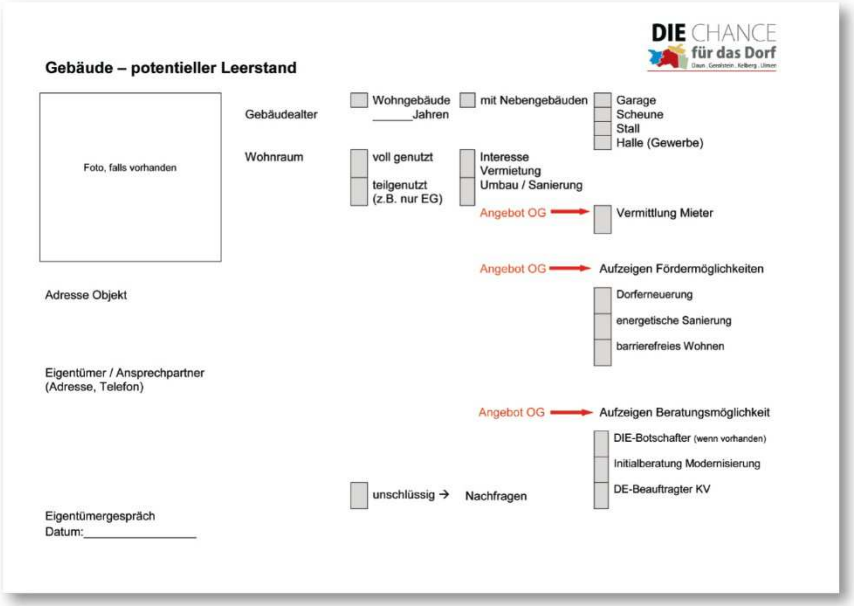
☐ Ja, wann?_____
☐ Nein

Leitfaden
"Leerstand" im Karteiformat

Übertragbare Strategien aus den Modelldörfern

Ansprache, Beratung/Förderung privater Gebäudeeigentümer

Ziel ▶ **Sensibilisierung der Immobilienbesitzer und der Bevölkerung**

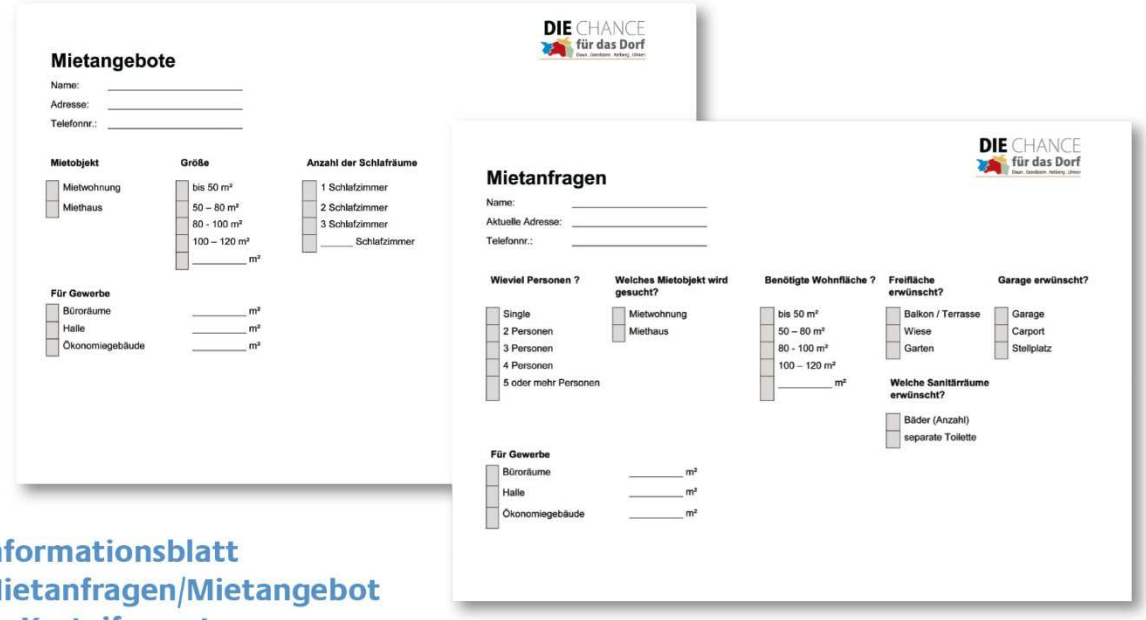


Leitfaden
"Leerstand" im Karteiformat

Übertragbare Strategien aus den Modelldörfern

Zusammenführung von Vermietern und Mietsuchenden

Ziel ▶ **Sensibilisierung der Immobilienbesitzer und der Bevölkerung**



Mietangebote

Name: _____
Adresse: _____
Telefonnr.: _____

Mietobjekt
- ☐ Mietwohnung
- ☐ Miethaus

Größe
- ☐ bis 50 m²
- ☐ 50 – 80 m²
- ☐ 80 - 100 m²
- ☐ 100 – 120 m²
- ☐ _____ m²

Anzahl der Schlafräume
- ☐ 1 Schlafzimmer
- ☐ 2 Schlafzimmer
- ☐ 3 Schlafzimmer
- ☐ _____ Schlafzimmer

Für Gewerbe
- ☐ Büroräume _____ m²
- ☐ Halle _____ m²
- ☐ Ökonomiegebäude _____ m²

Mietanfragen

Name: _____
Aktuelle Adresse: _____
Telefonnr.: _____

Wieviel Personen ?
- ☐ Single
- ☐ 2 Personen
- ☐ 3 Personen
- ☐ 4 Personen
- ☐ 5 oder mehr Personen

Welches Mietobjekt wird gesucht?
- ☐ Mietwohnung
- ☐ Miethaus

Benötigte Wohnfläche ?
- ☐ bis 50 m²
- ☐ 50 – 80 m²
- ☐ 80 - 100 m²
- ☐ 100 – 120 m²
- ☐ _____ m²

Freifläche erwünscht?
- ☐ Balkon / Terrasse
- ☐ Wiese
- ☐ Garten

Garage erwünscht?
- ☐ Garage
- ☐ Carport
- ☐ Stellplatz

Welche Sanitärräume erwünscht?
- ☐ Bäder (Anzahl)
- ☐ separate Toilette

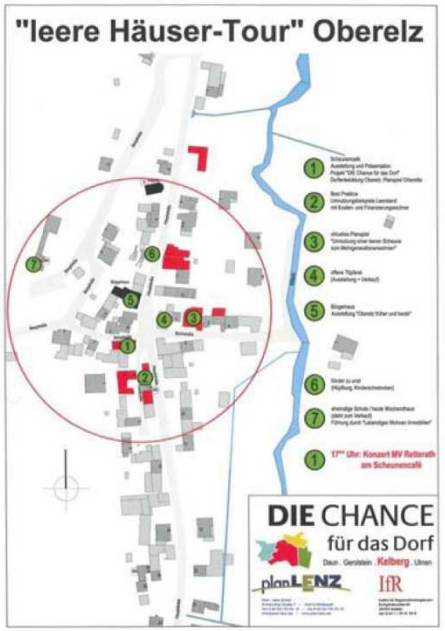
Für Gewerbe
- ☐ Büroräume _____ m²
- ☐ Halle _____ m²
- ☐ Ökonomiegebäude _____ m²

Informationsblatt Mietanfragen/Mietangebot im Karteiformat

Übertragbare Strategien aus den Modelldörfern

Leere-Häuser-Tour

Ziel ▶ **Sensibilisierung der Immobilienbesitzer und der Bevölkerung**



Übertragbare Strategien aus den Modelldörfern

Entwicklung neuer Wohnformen

Ziel

- positives Wohn- und Heimatgefühl erzeugen
- Fortzüge minimieren
- Zuzüge aquirieren

Übertragbare Strategien aus den Modelldörfern

"Dorfentwicklungsmesse" / Tag der Dorfentwicklung (Arbeitstitel)

Ziel

- **Intensiv-Information der Bügerschaft zu bestehenden Förderprogrammen**
- **Beratung durch Experten**
- **Werben für das Leben mitten im Dorf**
- **Sensibilisierung, Interesse wecken, ins Gespräch kommen mit den Bürgerinnen und Bürgern**

Bauvorhaben: Sanierung / Umnutzung eines leerstehenden Wohnhauses und Neugestaltung der Aussenanlagen (private Förderung)

Bauherr: Barbara Beispiel, Beispielhausen

Kostenschätzung

Pos.	Beschreibung	Menge	E	EP	GP
1	**Sanierung / Umnutzung leerstehendes Wohnhaus**				
	Baustelleneinrichtung	1,00	psch	500,00 €	500,00 €
	Abriß kl. Schuppen incl. Entsorgung	1,00	psch	7.500,00 €	7.500,00 €
	Abbruch Oberbelag vorh. Zufahrt/Hof	110,00	m²	8,50 €	935,00 €
	Bodenaushub für Unterbau Zufahrt	33,00	m³	8,50 €	280,50 €
	Abbruch Sockelfliesen	3,00	m²	16,50 €	49,50 €
	Abbruch / Entsorgung Fassadenplatten	80,00	m²	80,00 €	6.400,00 €
	Abbruch Hauseingangstür mit Vordach	1,00	psch	400,00 €	400,00 €
	Abbruch Fenster	7,00	stk	65,00 €	455,00 €
	Abbruch Glasbausteine des Treppenhauses	1,00	psch	250,00 €	250,00 €
	Abbruch Heizungsanlage	1,00	psch	1.500,00 €	1.500,00 €
	Beimauern Öffnungen	8,00	stk	135,00 €	1.080,00 €
	Herstellen Öffnung incl. Sturz	4,00	stk	135,00 €	540,00 €
	Dämmputz herstellen	200,00	m²	80,00 €	16.000,00 €
	Hauseingangstür liefern und montieren	1,00	stk	3.500,00 €	3.500,00 €
	Fenster liefern und montieren	15,00	stk	500,00 €	7.500,00 €
	Malerarbeiten innen	1,00	psch	2.000,00 €	2.000,00 €
	Heizungsanlage komplett erneuern	200,00	m²	80,00 €	16.000,00 €
	Herstellen einer mehrstufigen Holzterrasse	20,00	m²	180,00 €	3.600,00 €
	Fliesen auf Podest vor Eingangstreppen	10,00	m²	85,00 €	850,00 €
	Blockstufenanlage als Verbindung zum rückwärtigen Garten	1,00	psch	600,00 €	600,00 €
	Betonsteinpflaster für rückwärtige Terrasse liefern und verlegen im Splittbett, abrütteln	12,00	m²	75,00 €	900,00 €
	Mutterboden liefern, verteilen und einsäen	290,00	m²	5,00 €	1.450,00 €
	Liefern und pflanzen von Bäumen	3,00	stk	250,00 €	750,00 €
	Liefern und pflanzen von Sträuchern	1,00	psch	250,00 €	250,00 €
	Baunebenkosten (Entwurfs- und Ausführungsplanung)				12.000,00 €
					83.290,00 €
	zuzügl. Mehrwertsteuer		19%		16.205,10 €
Summe Förderantrag 1 brutto					101.495,10 €
	zu erwartende Förderung aus dem DE-Program Annahme			- 12%	-12.179,41 €
	abzüglich mögliche und fördertähige Eigenleistung			- 30%	-30.448,53 €
					58.867,16 €
	zu finanzieren				
	über KFW-Darlehen für energetische Maßnahmen			45.000,00 €	
	Restsumme über Hausbank-Darlehen			13.867,16 €	

Übertragbare Strategien aus den Modelldörfern

Image-Kampagne ("Botschafter für Oberelz")

Ziel

- **Heimatstolz wecken in den Bürgerinnen und Bürgern**
- **Wohnzufriedenheit stärken**
- **Stärken der Dorfgemeinschaft**
- **Fortzüge minimieren**

Übertragbare Strategien aus den Modelldörfern

Freiflächen schaffen im Ortskern

Ziel

- **Innenentwicklung vor Außenentwicklung**
- **Ortsbildverbesserung durch Abriss von "Schrottimmobilien"**
- **Werterhalt/Wertverbesserungen genutzter Immobilien**
- **attraktive Grundstücke schaffen**

Übertragbare Strategien aus den Modelldörfern

Erst-Erstellung Dorfentwicklungskonzept

Ziel

- **Fördermöglichkeiten für öffentliche und private Maßnahmen schaffen**
- **Auseinandersetzen mit dem eigenen Dorf und seiner möglichen und gewollten Entwicklung**

Übertragbare Strategien aus den Modelldörfern

Kampagnen zur Ortsbildverbesserung

Ziel

- attraktives Ortsbild
- Imageverbesserung nach Innen und Außen
- Gemeinschaftsgefühl und Gemeinschafts- "Pflichtgefühl" stärken
- Erhalt von Gebäudewerten

Übertragbare Strategien aus den Modelldörfern

Kampagnen zur Ortsbildverbesserung

Ein Gesicht für die Eifel

Architekten und Handwerker sprechen über Baukultur

Architekten und am Bau beteiligte Handwerker haben sich im Forum Daun zusammengesetzt, um sich über das Thema „Baukultur in der Eifel" auszutauschen. Das Ziel: Die Menschen zu sensibilisieren, damit sie sich um das Gesicht ihrer Dörfer kümmern. Das Gespräch fand im Rahmen des Projekts „DIE – Chance für das Dorf" statt.

Daun. „Keiner baut nur für sich alleine, jeder baut auch für seine Umwelt mit", sagt Herbert Mayer, Fachreferent und Mitbegründer der Initiative Baukultur Eifel des Eifelkreises Bitburg-Prüm. „Aber wo bleibt das Gesicht der Eifel und unsere eigene, regionale Identität, wenn wir unsere Wohnhäuser im toskanischen, bayerischen oder friesischen Stil errichten?" Baue jeder mit dieser Einstellung, verlören die Eifelorte allmählich ihre Ursprünglichkeit und ihren Charakter.

Dass die regionale Bautradition auch heute noch ihren eigenen Wert hat, macht Herbert Mayer in seinem Vortrag deutlich. Dabei zeigt er nicht nur gute Beispiele von Sanierungen und Umnutzungen alter Gebäude: „Auch bei unseren Neubauten müssen wir uns die Frage stellen: Wie schaffen wir unsere Baukultur der Zukunft? Wie bauen wir Eifler die Eifel von morgen?"

„Leerstand im Dorf betrifft uns alle. Wir müssen uns jetzt um das Gesicht unserer Dörfer kümmern."

Rosemarie Bitzigeio, Plan-Lenz GmbH

Es gehe also beim Thema Baukultur nicht vorrangig um die Bewahrung der Tradition oder alter Baustile, vielmehr könne man die Häuser an die Bautradition der Eifel anlehnen und den Bau in zeitgemäßer Architektur umsetzen. „Es gibt hier bei uns viele gute Beispiele von Neubauten, die sich in ihrer Formen- und Materialsprache an die regionale Baukultur anlehnen, man muss sie nur entsprechend zeigen und würdigen", so Mayer weiter. Die Initiative Baukultur Eifel zeichnete deshalb im vergangenen Jahr einige Beispiele mit einem Baukulturpreis aus.

Manfred Simon, zuständig für Dorferneuerung und Denkmalpflege im Vulkaneifelkreis, erläuterte ergänzend die regionstypischen Materialien für das Bauen in der Eifel. „Für das Bauen und Modernisieren gibt es heute so viele Produkte auf dem Markt, dass man schnell den Überblick verlieren kann", führt Simon zu Beginn an. So sollte man bei der Auswahl auch ein Augenmerk auf heimische Erzeugnisse legen und sich an den in der Eifel vorhandenen Materialien orientieren.

„Alle, die heute Abend hier sind, leben und arbeiten in der Eifel und möchten das auch in Zukunft tun", resümiert Rosemarie Bitzigeio, Plan-Lenz GmbH aus Winterspelt und Planerin im DIE-Projekt, das Anliegen der Akteure des Abends.

Vor allem vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sollten hier alle an einem Strang ziehen, stünden doch heute schon in den 125 Dörfern des DIE-Projektgebietes in den Verbandsgemeinden Daun, Gerolstein, Kelberg und Ulmen 1120 Wohngebäude leer, leerstehende Nebengebäude noch nicht einmal mitgerechnet.

986 leerstehende Gebäude

„Die Leerstandsquote steigt schneller als wir vermutet hätten." Vor 18 Monaten seien es noch 986 leerstehende Wohngebäude gewesen. „Gerade mit Blick auf die zukünftig erwartbaren Leerstände – heute leben in 2200 Wohngebäuden im Projektgebiet ausschließlich Menschen über 75 Jahre – müssen wir uns jetzt um das Gesicht unserer Dörfer kümmern", so Bitzigeio weiter.

Mit jedem leerstehenden Gebäude, das irgendwann durch seinen Verfall das Ortsbild stark beeinträchtige, fielen auch die Gebäudewerte der eigenen, guten Immobilien. „Leerstand im Dorf betrifft uns alle."

Die Baukultur in der Eifel auch in die Köpfe der Menschen vor Ort zu bringen, sei nun das angestrebte Ziel der Architektenschaft im Vulkaneifelkreis.

Dazu könne eine regelmäßige Darstellung von guten Beispielen und wichtigen Aspekten zum Thema „Baukultur Eifel", ähnlich wie im Eifelkreis Bitburg-Prüm, in den Kreisnachrichten platziert werden und alle Haushalte erreichen. Verbandsbürgermeister Klöckner betonte: „Das A und O eines jeden Projektes ist die Kommunikation". Dieser Vorsatz solle auch für das Voranbringen des Themas „Baukultur Eifel" gelten. *red*

Den Bewohnern der Eifel sollte das Gesicht ihrer Häuser und Dörfer wichtig sein, damit die Orte lebenswert bleiben, meinen Architekten und andere Bauexperten im Rahmen des Projekts „DIE – Chance für das Dorf". So ist es auch bei diesem sanierten Wohngebäude in Winkel. FOTO: PLAN-LENZ GMBH

Übertragbare Strategien aus den Modelldörfern

Soziale Dorfentwicklung

Ziel

- positives Wohn- und Heimatgefühl erzeugen
- Fortzüge minimieren, Zuzüge aquirieren
- Leben im Dorf für alle Altersgruppen "wertvoll" gestalten
- Gemeinschaft für alle sein (Integration und Miteinander pflegen)
- funktionierende Netzwerke nutzen neue Netzwerke aufbauen

DIE CHANCE für das Dorf

besteht aus 2 wichtigen Bausteinen

Dorfentwicklung
Ortskern

soziale
Dorfentwicklung

Ziel
gesunde Dorfgemeinschaft

Ziel
gute Dorfgemeinschaft

GESUND LAND VULKAN EIFEL
VERBANDSGEMEINDE DAUN MODERN . GESUND . INNOVATIV

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Thorsten Loosen
Verbandsgemeindeverwaltung Daun
Leopoldstraße 29 . 54550 Daun/GesundLand Vulkaneifel
Tel.: 06592 939-315
E-Mail: Thorsten.Loosen@vgv.daun.de

www.daun.de/wege

Alle Bestandteile dieses Dokuments sind urheberrechtlich geschützt.
Dieses Dokument ist Teil einer Präsentation und ohne mündliche Erläuterungen unvollständig.
© Dieter Klas | VGV Daun | 10-2016